

Die Aufgaben der Schulparteiorganisationen im Schuljahr 1969/70

Von Dr. Lothar Oppermann,
Leiter der Abteilung
Volksbildung beim ZK der SED

Für das Bildungswesen ist die in den Beschlüssen der Partei, insbesondere des 9. und 10. Plenums des Zentralkomitees, charakterisierte gesellschaftliche Gesetzmäßigkeit, daß jede wissenschaftlich-technische und ökonomische Anforderung an jedem Arbeitsabschnitt zugleich eine geistige, eine ideologische Anforderung ist, von besonderer Bedeutung. Unsere Schulen legen die Grundlagen und schaffen die Voraussetzungen für einen gut informierten, gebildeten, klassenmäßig erzogenen sozialistischen Staatsbürger, der den Anforderungen der Zeit gerecht wird und der aktiv und schöpferisch die sozialistische Gesellschaft mitgestaltet. Durch unser sozialistisches Bildungswesen wird eine wesentliche Voraussetzung geschaffen, um die Grundaufgabe unserer Gesellschaft, das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus zu gestalten, zu lösen. In diesem Sinne ist Bildung eine gesamtgesellschaftliche Entwicklungspotenz. Darum müssen bei der Leitung unseres Staates und unserer Gesellschaft den Bildungs- und Erziehungsprozessen stets erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Wir stehen mitten im Prozeß der revolutionären Umgestaltung unserer allgemeinbildenden Schulen mit Hilfe der neuen Lehrpläne, der Aufgabenstellung für die staatsbürgerliche Erziehung und anderer Maßnahmen. An den

Lehrerbildungsstätten vollzieht sich erfolgreich die Hochschulreform.

Grundlegende Umgestaltungsprozesse eingeleitet

Wir stehen mitten im Prozeß der Verwirklichung des Verfassungsauftrages, allen Schülern Zehnklassenbildung zu vermitteln. Das ist nicht so sehr eine schulorganisatorische als vielmehr eine politisch-pädagogische Aufgabe. Es geht darum, die hohen Bildungs- und Erziehungsziele, die in den neuen Lehrplänen vorgezeichnet sind, zu erreichen. Das heißt, die Schüler zu allseitig gebildeten, schöpferischen, sozialistischen Menschen zu erziehen und einen Bildungsvorlauf zu schaffen.

Dieser umfassende, langfristige Prozeß erfordert inhaltliche und materielle Veränderungen und die Qualifizierung der Leitungstätigkeit. Zugleich bedingt er ein langfristiges ideologisches Programm, denn die Umgestaltung unserer Schule wirft viele geistige Probleme auf, die es mit den Lehrern und Schulfunktionären zu klären gilt. Von ihrer Arbeit hängt der Erfolg unserer Bildungspolitik ab.

Der sozialistische Lehrer trägt durch sein bewußtes¹ und schöpferisches Handeln immer stärker dazu bei, die Parteibeschlüsse im Schulwesen zu verwirklichen. Die Parteiorganisationen in den Schulen sollten sich deshalb besonders auf die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins und des schöpferischen Handelns und Mitwirkens der Pädagogen konzentrieren und solche gesellschaftlichen Bedingungen schaffen, die jedem Lehrerkollektiv eine gute Arbeit ermöglichen.

Von diesen prinzipiellen Erwägungen ausgehend, orientieren die Beschlüsse der Partei die Bezirks- und Kreisleitungen sowie die